

No. 11 u. 12. *Dec. 4/94* November-December 1894.

Nachrichtenblatt

der deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Abonnementspreis: Mk. 6.— für den Jahrgang frei durch die Post im In- und Ausland. — Erscheint in der Regel monatlich.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher vom Jahrgange 1881 ab), **Zahlungen** und dergleichen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M. (Ältere Jahrgänge des Nachrichtenblattes und der Jahrbücher bis 1880 inclusive sind durch die Buchhandlung von *R. Friedländer & Sohn in Berlin* zu beziehen).

Andere die Gesellschaft angehende **Mittheilungen**, Reklamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten: Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M. — Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Die Conchylienfauna der altpleistocänen Travertine
des Weimarisch-Taubacher Kalktuffbeckens

und

Vergleich der Fauna mit äquivalenten Pleistocänenablagerungen
von

Dr. phil. Arthur Weiss (Weimar).

(Schluss).

II. Vergleich mit ähnlichen Vorkommen.

In F. v. Sandberger's Arbeit „Ueber die pleistocänen Kalktuffe der Fränkischen Alp nebst Vergleichen mit analogen Ablagerungen“ (Sitzungsberichte der math.-phys. Classe der Königl. bayr. Academie der Wissenschaften, Band XXIII Heft I, München 1893) ist über die hauptsächlichsten Pleistocänenablagerungen berichtet und ich habe mich im ganzen an dieses Werkchen gehalten.

Abweichend davon muss ich bemerken, dass nach meinen Funden die fränkischen Tuffe den thüringer Tuffen aequivalent sind, da ich in Weimar (bez. Taubach) *Patularia solaria* Mke. und *Pagodina pagodula* Desm. nachgewiesen habe. Was die osteuropäischen Arten wie *Campylaea canthensis* Beyr., *Tachea tonnensis* Sndb. und *Tachea vindobonensis* C. Pfr. anbetrifft, so gehören diese zu den Seltenheiten und können vielleicht noch in den fränkischen Tuffen nachgewiesen werden. Belgrandien sind bis jetzt nur den Tuffen von Thüringen, Frankreich (La Celle, Joinville etc.) und England (the Cromer forest bed) eigentümlich. Unter den Tuffen von Thüringen verstehe ich die von Weimar, Taubach, Gräfentonna, Burgtonna, Mühlhausen, Tennstedt und Greussen. Von diesen sind Tennstedt und Greussen höchst wahrscheinlich jünger als Weimar. Die Fundberichte von den thüringer Lagern sind bis jetzt noch so unvollständig, dass ich erst nach genauerer Untersuchung einen Vergleich ziehen kann. Einen Versuch die Aequivalenz dieser Lager zu beweisen, hat schon Pohlig in der oben angeführten Schrift gethan, jedoch ist, wie schon erwähnt, dies ein Auszug aus Sandberger's „Land- und Süsswasser-conchylien der Vorwelt“

Die Fauna von Tonna ist von Sandberger nach Dietz Aufsammlungen berichtet, dieselbe weicht von der Weimars in folgenden ab. *Pupa* (Lauria), *Sempronii* Charp., *Helix* (Monacha), *carpathica* Friv. (Von Pohlig für Weimar angegeben!) und *Succinea* (Amphibina) *Hungarica* Haz. (letztere halte ich fossil mit *S. elegans* Risso ident, da die Unterschiede bei recenten Exemplaren nur in dem Kiefer und etwas stärkerer Streifung liegen).

Die Mühlhäuser Tuffe enthalten dieselbe Fauna wie die Weimaraner. Belgrandia kommt wie in Tonna auch hier vor. Ueber die Travertine von Mühlhausen siehe: Bornemann, Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft, VII, p. 89 u. f.

Die Bornemann'schen Originale habe ich durch die Güte dieses Herrn zur Durchsicht bekommen und muss bemerken, dass dieselben genau bestimmt sind und dass daher das in Fragestellen gewisser Arten durch Pohlig gänzlich ungerechtfertigt ist.

Das Vorkommen von Canstatt ist dem Weimaraner, wie ich mich selbst überzeugt habe, æquivalent, abweichend kommt dort noch vor: *Zonites acieformis* Klein, *Pomatias septemspiralis* Raz. (Noch recent in Süddeutschland.) Neu kommen dort nach meinen Untersuchungen noch vor: *Limax* (*Heynemannia*) *maximus* L., *Zonites verticillus*, var. *præcursor* Weiss und diverse andre, welche ich demnächst publicieren werde.

Mit dem Tufflager von Paschwitz bei Canth in Schlesien stimmt Weimar in allen Stücken überein.

Wahrscheinlich ist es auch, dass der Tuff von Halberstadt hierher gehört.

Das von Lonnicki erwähnte Tuffkalklager von Jazlowiec (Bezirkshauptmannschaft Buczacz) in Galicien (272 m ü. d. Meere) stimmt bis auf *Helix lutescens* Ziegl., *Buliminus?* *Hohenackeri* Kryn., *Clausilia turgida* Ziegl., *Succinea Hungarica* Haz. überein. *Clausilia cana* Held kommt an beiden Localitäten vor (in Deutschland zum erstenmal fossil nachgewiesen), dieselbe ist bis jetzt nur von diesen Fundstellen bekannt. Das galizische Lager hat dasselbe Alter wie das Weimarsche, von 22 dort aufgefundenen Arten sind 18 beiden gemeinsam. (Ueber dieses Lager vergleiche: Lonnicki *Mieczaki zuane dolycheraz Z. pleistocenu galicyjskiego*, Livow 1886).

Die Tuffe von La Celle bei Moret (Seine et Marne) und die von Joinville, Canonville, Montrenil und Deligny bei Paris haben, wie Weimar als Eigenthümlichkeit die *Belgrandien*. Wie in Canstatt kommt dort auch *Pomatias septemspiralis* Raz. vor. (Ueber diese siehe: *Catalogue des*

Mollusques terrestres et fluviatiles des environs de Paris à l'époque quaternaire par M. L.-R. Bourguignat).

Was die Unterlage unserer Tuffe betrifft, so liegen sie auf Geröllen und Geschieben nordischen (?) und thüringischen Ursprungs, ich halte diese Kiese und Conglomerate für aequivalent den rheinischen Sanden von Mosbach, von Mauer im Elsenzthal bei Heidelberg, von Hangenbieten und Darmstadt und hoffe, dass ich in kurzer Zeit den Beweis durch Untersuchung der darin enthaltenen Fauna erbringen kann.

III. Statistik.

Von den 111 bei Weimar und Taubach fossil nachgewiesenen Arten sind:

80 Arten (= 72,0 %)	Landschnecken,
23 „ (= 20,7 %)	Süsswasserschnecken,
7 „ (= 6,3 %)	Süsswassermuscheln,
1 Art (= 0,9 %)	Brackwassermuschel.

Von den 80 Landschneckenspecies sind:

- 50 Arten (= 45,0 %) von O. Schmidt für Weimar als lebend angegeben.
 11 Arten (= 9,9 %) gehören der Mitteldeutschen Fauna an, sind aber bisher noch nicht bei Weimar gefunden worden.

Es sind dies die Arten: 1. *Acme polita* Hartmann, 2. *Vitrina diaphana* Drp., 3. *Hyalinia hammonis* Ström, 4. *Helix striata* Müll., 5. *Vertilla pusilla* Müll., 6. *Orcula doliolum* Brug, 7. *Trochulus fulvus* Müll., 8. *Clausilia plicatula* Drp., 9. *Succinea elegans* Risso, (nächster thüringer Fundpunkt ist Halle a. S.), 10. *Clausilia cana* Held, (vorwiegend östliche Art), 11. *Vertigo moulinsiana* Drp.

15 Arten (= 13,5 %) sind ausgewandert, davon sind jetzt 7 typisch östliche Arten (= 6,3 %).

Diese sind: 1. *Hyalinia subrimata* Reinh., 2. *Patularia solaria* Mke., 3. *Tachea rindobonensis* C. Pfr., 4. *Clausilia filograna* Zgl., 5. *Clausilia vetusta* Zgl., 6. *Clausilia densestriata* Rossm., 7. *Tachea sylvatica* Drp.

6 nordisch-alpine Arten. (= 5,4 ‰).

Es sind dies: 1. *Sphyradium edentulum* Drp., 2. *Patula ruderata* Stud., 3. *Vertigo alpestris* Ald., 4. *Vertigo substriata* Jeffr., 5. *Pagodina pagodula* Desm., 6. *Isthmia costulata* Nilss.

2 südliche Arten (= 1,8 ‰)

Diese sind: 1. *Hyalinia diaphana* Stud., 2. *Isthmia claustralis* Grdl.

3 Arten (= 2,7 ‰) sind ausgestorben, nämlich: 1. *Zonites verticillus* Fér. var. *praecursor* A. Weiss, 2. *Campylaea canthensis* Beyr., 3. *Tachea tonnensis* Sandberger, (letzte Species wurde vom Autor selbst dafür erkannt). Ausser diesen noch die Varietäten *Vallonia pulchella* var. *eccentricoides* Sterki und *Sphyradium edentulum* var. *columellum* Benz.

Von den 23 Arten Süsswasserschnecken sind: 21 Arten (= 18,9 ‰) mitteldeutsche Species, 2 Arten (= 1,8 ‰) (*Belgrandia* und *Amphipeplea glutinosa* Müll.) gehören der westeuropäischen Fauna an. *Belgrandia* ist bis jetzt noch aus den Pleistocaen Englands und Frankreichs bekannt. Recent kommen *Belgrandien* nur noch in Portugal, dem südlichen Frankreich und Nordwest-Italien vor. Die 7 Süsswassermuscheln (= 6,3 ‰) gehören alle der Fauna Mitteldeutschlands an.

Die eine Art *Corbulomya* n. sp. ist jedenfalls eine aus dem Tertiär eingeschwennte Species oder eine brackische Form, die sich dem Leben im Süsswasser angepasst hat. Ich behalte mir vor, über diese interessante Art näheres zu veröffentlichen, sobald ich ein reicheres Material aufgesammelt habe.

Das Verhältniß der recenten, noch im Gebiete lebenden zu den ausgewanderten Conchylien ist 100:24.5. zu den ausgestorbenen 100: 4.9 (mit Zuziehung der Varietäten von 100 : 8.1. Von den ausgewanderten Arten sind, wie wir oben gesehen haben, die meisten östliche Formen, wie sie in Siebenbürgen, Russland, dem Kaukasus etc. vorkommen. Die 3 ausgestorbenen Arten haben ihre nächsten Verwandten im Osten, so *Zonites verticillus* Fér. var. *praecursor* A. Weiss, in dem *Zonites croaticus* Partsch, nicht, wie Sandberger meint mit *Zonites smyrnensis* Roth. *Tachea tonnensis* Sandberger hat in *Tachea nemoralis* L., *Campylea canthensis* Beyr. in *Campylaea banatica* Partsch ihre nächsten Verwandten.

Specilegium Malacologicum.

Neue Binnen-Conchylien aus der Paläarktischen Region.

Von

Dr. Carl Agardh Westerlund.

V.

(Schluss.)

Clausilia (Albinaria) *cathara* n. sp.

T. fusiformis, gracilis, spira sensim attenuata, laevis (etiam apice), anfractu ultimo demum acute striata (striis simplicibus), alba, punctis nonnullis fuscis, apice pallide brunnea; anfractus 11, summi convexi, caeteri planiusculi, ad suturam angulati, ultimus attenuatus, vix penultimo longior, levissime cristatulus et sulcatulus; apertura ovalis, intus cum limbo pallide hepatica, fere absque sinulo, lamella supera parva, saepe punctiformis, a margine remota, lamella infera immersa, infra obliqua, intus extense sigmoidea, non furcata, lamella spiralis profundissima, tenuis, vix conspicua, plicae palatales superae 2 (principalis mediocris, longe a margine separata lamellam lateralem obsoletam non transgrediens, secunda brevissima, obliqua, lamellae adhaerens), infera nulla, subcolumellaris oblique intuenti conspicua;

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Weiss Arthur Otto Carl

Artikel/Article: [Die Conchylienfauna der altpleistocaenen Travertine des Weimarisch-Taubacher Kalktuffbeckens 185-190](#)